

Kreisverkehr

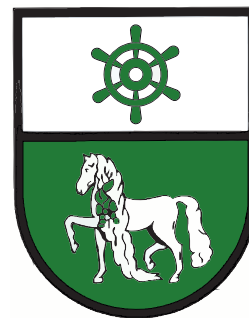


Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 5

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 111 • Juli 2023



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Kreistag entscheidet jetzt erst im September

Ratsbeschluss von der Bürgermeisterin mit Verzögerung weitergegeben

Es wird ihr Geheimnis bleiben, warum die Bürgermeisterin den mit großer Mehrheit gefassten Ratsbeschluss im Zusammenhang mit dem Eschhofschulgelände vom 11. Mai erst 14 Tage später am 25. Mai an den Landkreis geschickt hat. Es ist ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Bekannterweise steht die Bürgermeisterin nicht hinter dem Beschluss der Ratsfraktionen von SPD, FDP, Grüne und UWL.

Damit das Thema Eschhofschulgelände noch im Juni im Kreistag behandelt werden kann, hatten die vier Fraktionen Tempo gemacht und dafür sogar eine Sonder-sitzung des Gemeinderates im Mai beantragt.

Verbunden mit dem Antrag ist, dass eine Zusammenlegung aller 5. und 6. Klassen zur OBS Berne-Lemwerder in Berne erfolgt. Damit kann das Schulgelände mit Ausnahme der Nutzung durch das Gymnasium für einen Schulneubau im Eschhofschulbereich geschaffen werden. Die Verwaltung hat auftragsgemäß ohne Zeitverzögerung mit dem Landkreis Wesermarsch, dem das Gelände gehört, Gespräche zu führen und regelmäßig den Gemeinderat darüber zu informieren.

Bevor eine weitere Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben wird (Bau einer vierzügigen Schule), diese hatte CDU/NFL beantragt, ist für SPD, FDP, UWL und Grüne unabdingbar und sinnvoll, erst einmal die alternative Nutzungsmöglichkeit des Eschhofschulgeländes abzuklären.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wissen Sie eigentlich, Ihre Wohnortgemeinde Lemwerder besteht in diesem Jahr 75 Jahre (siehe auch Bericht auf Seite 6).

Die Namensbezeichnung Lemwerder gibt es aber erst seit 1972. Zuvor, ab dem Gründungsjahr 1. April 1948, trug die Gemeinde den Namen Altenesch und entstand durch einen Verwaltungsakt des Nds. Verwaltungsbezirks Oldenburg aus der Aufteilung der Großgemeinde Berne/Lemwerder. Die Männer der ersten Stunde waren Bürgermeister Ernst Rodiek (auch Namensgeber der Ernst-Rodiek-Halle) und Gemeindedirektor Walter Heinze.

Kaum bekannt ist, dass 1972 mit der namentlichen Umbenennung der Gemeinde sogar in der Diskussion stand, die Stadtrechte zu erwerben.

Leider nur am Rande wird von dem Jubiläum Notiz genommen.

Schade eigentlich! Feierlichkeiten mit einer entsprechenden Würdigung dieses Jahrestages wären angebracht, meint ...

... die **Blickpunkt**-Redaktion

Aus dem Inhalt

(Schul)-Bushaltestellen ...	Seite 2
Starkregen	Seite 3
Örtliche Bereisung	Seite 4
Balkonkraftwerk	Seite 5
75 Jahre Lemwerder	Seite 6

Spende für den Förderverein



Einen Großteil des Erlöses aus dem 27. FDP-Fahrradmarkt spendeten die Freidemokraten in diesem Jahr dem seit 2006 bestehenden Förderverein des Gymnasiums Lemwerder e.V. für ihre Aktivitäten.

„Der Betrag von 111 Euro soll für

die nächsten Aktionen eingesetzt werden“, so die Fördervereins-Vorstandsmitglieder Anke Lorenz (links) und Franziska Nölting (Bildmitte). Die stellvertretende FDP-Gemeindeverbandsvorsitzende Christina Dick (rechts) hatte den Termin vorbereitet.

Kurz & Knapp

16 Jahre Blickpunkt

16 Jahre hat Karl-Heinz Geisbüsch die FDP bei der Gestaltung des Blickpunktes unterstützt. Mit seiner beruflichen Erfahrung hat er die Layout-Vorgaben und die Druckvorbereitung umgesetzt – und das mit großem Idealismus. Es ist ihm schwergefallen, aus gesundheitlichen Gründen die Aufgabe aufzugeben.

Die örtlichen Freidemokraten sagen für die geleistete Unterstützung über die vielen Jahre **DANKE, Karl-Heinz.**

Bürger sind eingeladen

Die nächste öffentlichen Sitzung der örtlichen FDP-Ratsfraktion findet am 5. September, 19.30 Uhr, im Rathaus statt.

Die Mandatsträger stehen zum Informationsaustausch den Bürgern zur Verfügung, die auch ihre kommunalpolitischen Sorgen, Wünsche und Anregungen vortragen können.

Drachenfest

Nach zweijähriger Unterbrechung (Corona) fand das 30. Drachenfest im Juli statt.

Mit dem Besucheransturm am Sonntag wurden die eher etwas schwächer besuchten Vortage voll kompensiert. Eine gelungene Veranstaltung.



Die örtliche FDP wünscht allen Lesern einen schönen Spätsommer und farbenfrohen Herbst!

„Der Blickpunkt-Spruch“

Wer etwas will,
der findet Wege.
Wer etwas nicht will,
der findet Gründe.

Schöne's Kolumne: Wir müssen nicht das Klima retten – sondern uns!

An dieser Stelle werde ich mich zukünftig als langjähriges Ratsmitglied regelmäßig zur Kommunalpolitik zu Wort melden.

Wir müssen nicht das Klima retten – sondern uns! Eine Aussage von dem prominenten Arzt, der auch über das Fernsehen bekannt geworden ist: Eckart von Hirschhausen.

Eine zutreffende Aussage, die ich ohne Einschränkung nachvollziehen kann. Wir stehen vor einer Jahrhundertaufgabe, für die wir nicht einmal ein Jahrzehnt Zeit haben. Und es ist mit Nachdruck die Chance zu ergreifen und nicht die Verantwortung auf die nächsten Generationen abzuschieben.

Das Teuerste, was wir jetzt tun können, ist nichts tun und die finanziellen Folgen des Klimawandels ungeachtet geschehen lassen.

Jeder von uns ist aufgerufen, das in seiner Macht Stehende zu tun. Es kommt auf jeden von uns an, und man darf sich nicht auf Dritte verlassen.

So hat auch unsere Gemeinde eine Vorbildfunktion wahrzunehmen, die sie in Angriff genommen hat.



Sie erreichen mich unter schoene-fdp@t-online.de

Bushaltestellen

In einer öffentlichen Fraktionssitzung waren die (Schul)-Bushaltestellen ein Thema.



In der Gesprächsrunde wurde die Ausleuchtung der Haltestellen (Bild hier Ritzenbütteler Straße) kritisiert, die teilweise zu wünschen übrig lässt. Außerdem sollten die lichtspendenden Solarmodule an den Haltestellen regelmäßig gewartet werden, so die FDP.

Ein Luxusproblem

Als ein Luxusproblem bezeichnet die FDP die Nivellierung (Abfräsen des Hügels) der Fahrbahn im Damaschkeweg beim Übergang auf die geschotterte Wegstrecke. Dass die Bahnschienen entfernt werden (müssen), lässt sich aus Verkehrssicherungsgründen noch einsehen. Doch dann gleich diese geplante Maßnahme, die Kosten von 12.000 Euro verursacht!

Der Nutzung ist für die FDP nicht nachvollziehbar. Angebracht wäre es, diese 12.000 Euro wesentlich besser in die Wegesanieuerung an anderer Stelle in der Gemeinde zu investieren.

Der Klima-Tipp

An dieser Stelle gleich zwei klimasparende Tipps:

Kochen

Beim Kochen sollte man stets den Topfdeckel benutzen. Da lassen sich leicht bis zu 65 % an Energie einsparen. Auch die Restwärme nutzen. Die Herdplatte (etwa beim Kartoffelkochen) bereits ein bis zwei Minuten früher ausschalten und die Restwärme bis zum Garen nutzen.

LED-Licht

Ca. 12 % in der privaten Stromrechnung macht die Beleuchtung aus. Man sollte die kompletten Beleuchtungsmittel auf LED-Glühbirnen umstellen. Das kann bis zu 80 % gegenüber herkömmlichen Glühbirnen an Energie sparen.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a, 27809 Lemwerder

E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: www.fdp-lemwerder.de
www.instagram.com/fdp_lemwerder

Redaktion: Harald Schöne
Berichtverfasser:
Denis Walecki (DW)
Jörg Bade (JB)
Fotos: u.a. Denis Walecki,
Thorben Schöne,
Christina Dick,
Harald Schöne

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 12. Juli 2023

Kommunalaufsicht genehmigt Haushalt 2023

Kreditaufnahme für Investitionen - Steuereinnahmen fast 20 Mio. Euro

Erwartungsgemäß hat die Kommunalaufsicht des Landkreises im Juni den Gemeindehaushalt 2023 mit Kreditermächtigung genehmigt.

Einige große Positionen aus dem Zahlenwerk: Steuereinnahmen 19,75 Mio. Euro, Anteil Gewerbesteuer von 13 Mio. Euro, Aufwendungen für Unterhaltungsmaßnahmen rd. 3 Mio. Euro, Personalkosten 6,5 Mio. Euro und abzuführende Kreis- und weitere Umlagen

von 10,5 Mio. Euro. Die Investitionen schlagen mit über 4 Mio. Euro zu Buche.

Die neu geplanten Baumaßnahmen und Anschaffungen können nunmehr umgesetzt werden. Dabei sind noch viele Maßnahmen aus dem Jahre 2022 und sogar aus 2021 offen, die von der Verwaltung abzuarbeiten sind. Darunter aus 2021 auch die FDP Anträge Regenwassernutzung, Fotobox und Weitblick.

FDP-Haushaltspolitiker Harald Schöne konstatiert, es wird eine Menge auf der Strecke bleiben, da das Arbeitsvolumen von der Verwaltung kaum zu schaffen sein wird.

Für die Freidemokraten ist es wichtig, dass die im Haushalt eingeplante Anschaffung von Notstromaggregate umgesetzt wird. Zudem sind Maßnahmen in Bezug auf Energieeinsparung vorrangig voranzutreiben.

Starkregen kann uns alle treffen!

Die Frage steht im Raum: Was hab ich mit Starkregen zu tun?

Liebe Bürger, mehr als Sie denken!

Starkregenmanagement ist daher ein wichtiges Instrument, um die Folgen von Starkregenereignissen zu minimieren sowie die Sicherheit der Einwohner zu gewährleisten. Es ist als eine kommunale Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen und erfordert das Zusammenspiel vieler Akteure, vom Gemeinderat, Bauverwaltungen, der Wasserwirtschaft, Rettungskräften bis hin zum privaten Grundstücksbesitzer.

Um die Folgen von Starkregenereignissen für unsere Gemeinde zu minimieren, beschäftigt sich die FDP-Fraktion, namentlich Ratsherr Jörg Bade, verstärkt mit diesem Thema.

Die FDP hat mit Blick auf den Klimawandel und die damit einhergehenden extremen Wetterereignisse erkannt, dass präventive Maßnahmen von großer Bedeutung sind. Vor diesem Hintergrund hat die FDP-Fraktion bereits im Januar 2023 einen Antrag zur Ausarbeitung eines qualifizierten Stark-

regen-Risikomanagement-Konzeptes für die Gemeinde Lemwerder gestellt.

Nur durch die Umsetzung präventiver Maßnahmen und die Sensibilisierung der Bevölkerung trägt die Gemeinde aktiv zur Anpassung an den Klimawandel bei und sollte regelmäßig über Verhaltensregeln informieren und Handlungsempfehlungen veröffentlichen.

In der nächsten Blickpunkt-Ausgabe werden weitere Informationen zu diesem wichtigen Thema erscheinen. (JB)

Sanierung lässt auf sich warten

Eigentlich sollte die Sanierung des Fuß- und Radweges an der Landesstraße L 885 (Höhe Edenbütteler Teiche) schon im Jahre 2021 erfolgen, wurde dann aber in das Jahr 2023 von der Straßenbaubehörde verschoben. Heute hört man, das Land hat kein Geld mehr für die Maßnahme in 2023.

Der bauliche Zustand des Radweges ist eine reine Katastrophe. Die FDP bemüht sich, hier eine Vorfinanzierung durch die Gemeinde zu erreichen, damit noch in 2023 saniert werden kann.

Digitalisierung unaufhaltsam

Die Digitalisierung schreitet immer schneller voran, ganz gleich, wo man hinschaut.

Auch die Gemeindeverwaltung ist da gefordert. Es gibt sogar gesetzliche Vorgaben, welchen Service eine Gemeinde ihren Bürgern anbieten muss. Hier besteht in der Gemeinde noch erheblicher Nachholbedarf.

Das hat der Gemeinderat und die Verwaltung erkannt, und seit einigen Monaten ist mit Danny Meinschmidt in der Gemeinde für die vielfältigen Aufgaben ein Digitalmanager tätig.

Regenwetter beeinträchtigte Fahrradmarkt



„Als zusätzliches Requisit gehörte beim Lemwerder Fahrradmarkt in diesem Jahr der Regenschirm“, so FDP-Vorsitzender Harald Schöne. Erstmals bot sich in 27 Jahren ein so regnerisches Wetter, das auch einen gewissen Einfluss auf das Marktgeschehen hatte. Trotz alledem wurden fast 140 Fahrräder von den Verkäufern aus Lemwerder und dem Umland angeboten. Das Interesse von Kaufinteressenten blieb bei dem regnerischen Wetter zwar hinter den Erwartungen zurück, trotzdem wechselten

schätzungsweise 40 % der Zweiräder ihren Besitzer.

Zu den Besuchern auf dem Fahrradmarkt gehörte der FDP-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Christian Dürr (rechts im Bild), der beeindruckt vom Marktgeschehen war und es sich nicht nehmen ließ, mit Marktteilnehmern Gedanken rund um das Fahrrad auszutauschen.

Für 2024 steht wieder ein Fahrradmarkt im FDP-Veranstaltungskalender. Dann hoffentlich bei besserem Wetter!

Eingebaut

Endlich! Die neuen Stromzähler sind seit Ende Juni funktionsfähig angeschlossen. Der Reisemobilist zahlt jetzt für eine Kilowattstunde 50 Cent. Damit entrichtet der Reisemobilist dem Verbrauch nach eine entsprechende Gebühr. Dies war bisher nicht der Fall. Sechs neuzeitliche Stromautomaten (Bild) mit einem Investitionsvolumen von rund 35.000 Euro wurden installiert und stellen jetzt eine optimale Stromversorgung dar. Bereits im letzten Jahr wurde der Parkscheinautomat erneuert.



Eingeschränkt

Für den Jahresabschluss 2015 (!) des Gemeindehaushalts erhielt die Verwaltung vom Rechnungsprüfungsamt im Schlussbericht nur einen eingeschränkten Prüfungsvermerk.

Das Fazit der Prüfer: teilweise nicht ordnungsgemäße Buchführung sowie in weiteren Unterlagen Unregelmäßigkeiten und damit den gesetzlichen Vorschriften nur eingeschränkt entspricht.

Die FDP stellt fest, dass eine Menge handwerklicher Fehler gemacht wurden und die Freidemokraten haben der verantwortlichen damalige Bürgermeisterin Regina Neuke auch nicht die Entlastung erteilt. Ohnehin sprachen nur sechs von 17 Ratsvertretern die Entlastung aus.

Mit der Vorlage der noch ausstehenden Jahresabschlüsse 2016, 2017 und 2018 ist bis Ende 2023/Anfang 2024 zu rechnen. Mit ähnlichen Prüfungsvermerken rechnet die FDP.

Die FDP-Fraktion hofft, dass die rückständige Bearbeitung zügig erledigt wird und das leidliche Thema dann der Vergangenheit angehört.

Eingewachsen



Eingewachsene Fußnägel sind persönlich von Übel, eingewachsene Straßenlaternen für die Allgemeinheit.

In der Dunkelheit verlieren diese Laterne (Bild) ihre Wirkung. Damit der Lichtkegel für die gewünschte Beleuchtung sorgt, ist ein Rückschnitt der Baumkrone angesagt. Im Interesse der Bürger sollten öffentliche Hand und Grundstückseigentümer den Mangel beseitigen, fordert die FDP.

Erst im September

(Fortsetzung von Seite 1)

Da der Ratsbeschluss erst nach 14 Tagen am 25. Mai an den Landkreis Wesermarsch weitergeleitet wurde, kam es nicht mehr zu einer Beratung im Sitzungsmonat Juni in den Kreisgremien, obwohl der Bürgermeisterin der Termin Kreisschulausschuss am 6. Juni bekannt war. Somit verzögert sich der Vorgang um ganze drei Monate – drei Monate, in denen in Sachen Grundschule im Gemeinderat kaum etwas passieren dürfte. Diese Zeitverzögerung muss sich Bürgermeisterin Winkelmann ganz alleine anrechnen lassen, behauptet FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne.

Boden der Neutralität verlassen

Harsche Kritik musste sich Bürgermeisterin Winkelmann gleich von mehreren Ratsvertretern aus den Reihen von SPD, FDP, UWL und Grünen in der letzten Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Gemeindeentwicklung anhören.

Der Grund: Ihr siebenseitiges Anschreiben zum Antrag der vier Fraktionen an dem Landkreis, in dem sie ihre passende Meinung darlegte, fern ab vom eigentlichen Antrag. Ein kurzes Begleitschreiben wäre hier angesagt gewesen.

FDP-Chef Harald Schöne stellt fest, dass die Bürgermeisterin hier den Boden der Neutralität verlassen hat.

Örtliche Bereisung: Betriebshof – Turnhalle – Rathaus

Alljährlich führt der Gemeinderat eine örtliche Bereisung durch, um sich einzelnen Gebäuden und Themen anzunehmen.

Eine Station war der Betriebshof der Gemeinde. Soweit technisch möglich, sollten E-Fahrzeuge zukunftsweisend Einzug in den Fuhrpark nehmen, so die Vorstellung des Betriebshofleiters Hartwig Sonntag, und ließ ein Fahrzeug von einer Fachfirma vorstellen. Ein richtiges Vorhaben, so FDP-Ratsherr Jörg Bade, muss die Gemeinde doch eine gewisse Vorbildfunktion wahrnehmen. Aufgrund des hohen Energiebedarfs wird man Fahrzeuge mit technischen Zusatzgeräten weiterhin herkömmlich als Dieselfahrzeuge einsetzen müssen. Zudem wurde den Rats-

vertretern eine Multifunktionsmaschine vorgestellt, die bei weniger Mitarbeiterinsatz im Gemeindegebiet vielfältigen Aufgaben übernehmen kann.

In den kommenden Jahren ist eine Reihe von Ersatzbeschaffungen von zunehmend reparaturbedürftigen Fahrzeugen erforderlich, mussten sich die Ratsmitglieder sagen lassen.

Eine weitere Station war die 1960 erbaute Turnhalle mit Schwimmbad (Bild), die schon in den letzten Jahren ständigen saniert werden musste und zu vermehrten Ausfall von Schwimmbadbenutzungen führte. Über kurz oder lang kommt die Gemeinde nicht um eine umfassende Grundsanierung oder einen Neubau umhin. Millionen werden in

beiden Fällen in die Hand genommen werden müssen. Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung muss den Ratsvertretern weiteren Aufschluss geben.



Im Fokus stand auch eine mögliche Dachsanierung des Rathauses. Hier ist neben der Dacherneuerung selbstverständlich dann auch komplett eine Photovoltaikanlage anzubringen. Ein Blick auf den Dachboden ließen sich die Ratsvertreter nicht nehmen.

Kreisverkehr: Unsicherheit nach wie vor!

Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer sorgt für ein unfallfreies Befahren

Der Verkehrssituation am Kreisel in Lemwerder, den es seit ca. neun Monaten am Ortsausgang Deichshausen gibt, hat sich jetzt die FDP angenommen. Nach wie vor, so die Beobachtungen der Freidemokraten, besteht bei dem Befahren eine gewisse Unsicherheit bei den Verkehrsteilnehmern.

Die FDP hat den Versuch unternommen, etwas Klarheit in die Verkehrslage zu bringen – ohne Gewähr zu übernehmen.

Jeder Verkehrsteilnehmer sollte sich die Frage stellen, habe ich nun Vorfahrt oder nicht. Da sollte das oberste Prinzip schon sein: Rücksichtnahme und ein passives Verhalten sind gute Voraussetzungen für ein unfallfreies Befahren im Kreisverkehr. Zudem sollte man beim Ein- und Ausfahren in den Kreisverkehr mit gedrosselter Geschwindigkeit „unterwegs“ sein.

Etliche Fragen stellen sich den Verkehrsteilnehmern. Eindeutig ist, fährt man in den Kreisverkehr, hat der Autoverkehr im Kreisel Vorfahrt. Probleme tauchen mit den Radfahrern und Fußgängern auf. Gleiches gilt beim Ausfahren aus dem Kreisel. Vor Ort gibt es für den querenden Rad- und Fußgängerverkehr die Beschilderung „Vorfahrt achten!“, deren Wahrnehmung aber nur unzulänglich Beachtung findet.

Im Zweifel gilt: Fußgänger sollten ihr Vorrecht im

Straßenverkehr besser nicht erzwingen. Nicht jeder Autofahrer beachtet die Regel im Kreisverkehr.



Abschließend sei an den § 1 der Straßenverkehrsordnung erinnert:

(1) **Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.**

(2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird. (DW)

Run auf 200-Euro-Zuschuss für Balkonkraftwerke

FDP-Antrag ein voller Erfolg – Mit dieser Nachfrage nicht gerechnet



Keine zwei Tage hat es gedauert, da waren die bereitgestellten Fördermittel von 8000 Euro für 40 Balkonkraftwerke abgerufen. Mit dieser Nachfrage nach Photovoltaikanlagen für den „kleinen Geldbeutel“ (FDP-Titelbezeichnung) hatten wir nicht gerechnet, so die FDP.

Eine Warteschlange (Bild) von 15 Bürgern bildete sich bereits früh-

zeitig vor der Rathaustrür am Antragsstart, um ihren Zuschussantrag abzugeben. So waren innerhalb einer halben Stunde 15 Anträge von der Verwaltung registriert worden.

Nach Auskunft der Klimamanagerin übersteigt die Zahl der Antragsteller die 40er-Grenze, sodass derzeit weitere Anträge auf der Warteliste stehen.

Mitstreiter gesucht!

Der neu gebildete Senioren- und Behindertenbeirat sucht für seine ehrenamtliche Arbeit als Interessenvertretung der älteren Bürger in der Gemeinde weitere Mitstreiter. Das ist eine Aussage der Beiratsvorsitzenden Heike Krüßmann, die die Freidemokraten auf einem gemeinsamen Termin erfahren haben.

Der Bevölkerungsanteil über 60 Jahre in der Gemeinde macht rund ein Drittel aus. Krüßmann sieht den Beirat als Bindeglied zwischen Politik und Senioren.

Maßnahmen zur Sicherheit der Senioren und Behinderten in unterschiedlichen Bereichen mit Veranstaltungen (u. a. Themen wie Enkeltrick, Verkehr und Digitales) hat sich der Beirat auf die Fahnen geschrieben. Der Beirat tagt jeweils am ersten Mittwoch im Monat, 11 Uhr, öffentlich im Rathaus.

Wer Interesse hat und im Beirat mitarbeiten möchte, erreicht die Vorsitzende Krüßmann für eine erste Kontaktaufnahme unter hkruessmann@gmail.com oder Telefon 0160 90549014.

Endlich ist er angeschafft ...

... der Schlauch-Abrollbehälter (Bild) für die Ortsfeuerwehr Lemwerder, der rund 3000 Meter Schlauchlänge aufnehmen kann. Eine Ersatzbeschaffung des über 20 Jahren alten abgängigen Containers.

„Auf dem Gebraucht-Nutzfahrzeugmarkt für nur 75.000 Euro erstanden“, so Ortsbrandmeister Lars Prößler. Ein „Super-Preis“ für einen zehn Jahre alten nahezu unbenutzten Container. Im Gemeindeetat waren dafür 200.000 Euro angesetzt.



Das Interview

Blickpunkt-Gespräch
mit dem langjährigen Fahrradmarkt-
Teilnehmer Eckhard Glacer

Blickpunkt (B): Herr Glacer, Sie gehören seit Jahren zum Bild auf dem Lemwerder Fahrradmarkt. Wie oft waren Sie dabei?

Glacer (G): Ich kann es gar nicht genau sagen, aber zehnmal sollten es gewesen sein.

(B): Was ist für Sie das Besondere am Lemwerder Fahrradmarkt?

(G): Ich finde ein organisiertes Markttreiben vor, und die Atmosphäre ist nicht vergleichbar mit anderen Märkten, die ich vereinzelt besuche.

(B): Sie treten als Hobby-Fahrrad-Bastler auf. Ist das richtig?



(G): Das ist richtig. Ich habe Spaß mich mit der Fahrradtechnik zu beschäftigen. Beruflich war ich als Heizungskundendienstmonteur tätig.

Für mich ist es eine willkommene Abwechslung zum Alltagsleben, und da lebt mein Bastlerherz auf.

(B): Sie kommen ja nicht nur mit ein oder zwei Fahrräder zum Fahrradmarkt.

(G): Richtig! Bis zu zehn Fahrräder, vom Kinderfahrrad bis zum flottgemachten „Klassiker“ an Damen- und Herrenräder gehört zu meinem regelmäßigen Angebot.

(B): Und der Verkaufserfolg?

(G): Gut, alle Zweiräder kann ich selten auf einen Markt an die Frau oder den Mann bringen. Aber mindestens die Hälfte geht immer und findet neue Besitzer.

(B): Womit verbinden Sie Ihren Verkaufserfolg?

(G): Ich biete nur generalüberholte Fahrräder zu einem vernünftigen Preis an. Manchmal bin ich überrascht, welch überzogene Preise auf dem Gebrauchtfahrradmarkt verlangt werden.

(B): Der nächste Fahrradmarkt, die 28. Auflage, findet am 6. oder 13. April 2024 statt. Werden Sie wieder dabei sein?

(G): Das ist überhaupt keine Frage, außer es kommt etwas Außergewöhnliches dazwischen.

(B): Herzlichen Dank
für das Gespräch!

Die aktuelle FDP-Ratsfraktion



Nach einer Sitzung stellte sich die FDP-Ratsfraktion kurz zum Foto-Shooting auf dem Rathaus-Gelände auf. FDP-Ratsmitglied Jörg Bade (sein Arbeitsschwerpunkt derzeit das Energiemanagement), FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne und FDP-Ratsmitglied und Ratsvorsitzender Denis Walecki (v.l.n.r.).

75 Jahre Gemeinde Lemwerder

In diesem Jahr kann die Gemeinde Lemwerder auf ein 75-jähriges Bestehen zurückblicken. Hier ein paar geschichtliche Daten:

Mit der Verwaltungsreform 1933 wurde die Großgemeinde Stedingen aus dem Gemeinden Berne, Altenesch und Bardewisch mit Sitz in Berne gebildet. Mit einer Neubildung der Gemeinden in Niedersachsen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde zum 1. April 1948 die Großgemeinde wieder aufgelöst und in die Gemeinden Berne und Lemwerder aufgeteilt.

Zu dieser Zeit hatte Altenesch ca. 6800 Einwohner, davon nahezu 2900 Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten. Für den damaligen Bürgermeister Ernst Rodiek ein kaum

lösbares Problem.

Das heute noch aktuelle Wappen der Gemeinde (siehe Titelseite rechts oben) wurde am 1. Juni 1950 durch den Gemeinderat beschlossen.

Aufgrund der Veränderung des gemeindlichen Entwicklungsschwerpunktes durch die Werften und den Flugzeugbau wurde die Gemeinde Altenesch in einem feierlichen Akt 1972 in Gemeinde Lemwerder umbenannt.

Auf eine positive Entwicklung ihres Bestehens kann die Gemeinde zurückblicken und gehört im Landkreis Wesermarsch zu einer der stärksten Kommunen.

Besondere Feierlichkeiten aus Anlass des Jubiläums seitens der Gemeinde sind nicht geplant.

Saubere Gemeinde

An der diesjährigen Aktion „Saubere Gemeinde“ nahmen neben der dreiköpfigen FDP-Ratsfraktion weitere Mitglieder der örtlichen Freidemokraten teil.

„Ich war doch immer wieder erstaunt, was man bei einer solchen Aktion alles an Weggeworfenem findet“, so FDP-Mitglied Christina Dick.

Der „Renner“ auf der Reinigungsstrecke der FDP waren Zigarettenskippen an den Bushaltestellen. Obwohl Mülleimer unübersehbar an den Haltestellen vorhanden sind, fanden die Kippen nicht den Weg in die Mülleimer.

Vor 20 Jahren im Liberalix ...

Stand-by für Vorsitzende

Die Fraktionsvorsitzenden der Ratsparteien haben in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für die Verwaltungsspitze „stand-by“ zu sein. Diesen Eindruck kann man aufgrund einer Einladung zum „ersten Spatenstich“ im Gewerbegebiet Deichshausen-Süd an einem Juni-Tag gewinnen, so FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne.

Gerade einmal 24 Stunden vor dem Termin wurde die Einladung telefonisch ausgesprochen. Der Bürgermeister darf sich dann nicht wundern, dass keiner der Vorsitzenden den Termin wahrgenommen hat.